

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Joachim Langens Verbesserte und Erleichterte
Lateinische Grammatica**

Lange, Joachim

Halle, 1726

§. IX

[urn:nbn:de:bsz:31-263836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263836)

Gedanken gerathen lasse, daß sie durch die äusserliche Sittsamkeit auch zugleich recht tugendhaft würden. Denn mit den wahrhaftigen Tugenden hat es gar eine andere Beschaffenheit.

S. IX.

Und solche gehören zur inneren und wahren Erkenntniß und Furcht Gottes. Ob nun zwar diese eine Gnaden-Gabe Gottes ist, und durch keine bloße menschliche Anführung kan erreicht werden; so gebrauchet sich doch Gott so wol zum Pflanzgen, als Begießen, des Dienstes der Menschen. Wie ist aber heut zu Tage solcher insgemein beschaffen? Gar schlecht! In den untern Classen löffet man nebst einigen Psalmen den Catechismus, in den obern ein Compendium Theologiae, lernen. Wie wenig aber obiger Zweck dadurch erhalten werde, oder auch nur erhalten werden könne, lieget am Tage. Denn man siehet insgemein mehr auf die Anfüllung des Gedächtnisses, oder, wenns hoch kömmt, auf den bloßen Verstand; als auf die Aenderung des bösen Willens, und auf thätige applicatio oder Anwendung. Ich geschweige, daß die Compendia Theologica, so in den meisten Schulen tractiret werden, an sich selbst zur Einpflanzung der Erkenntniß und Furcht Gottes nicht einmal recht hinlänglich seynd. Denn es wird darinn fast alles nur auf eine leere theoriam geführt. Und die theoretica selbst werden selten mit gehöriger Biblischen Einfalt und rechtem Nachdruck vor-

ge.

getragen. Da fehlet bald hie, bald da, einer der wichtigsten Umstände, oder eine der rechten Haupt Lehren. Hingegen findet sich manches, so bey der Jugend von weniger Nothwendigkeit und Nutzen ist. Lasset man nun solche Sachen, nebst den dazu gelegten dictis biblicis, gar in Lateinischer Sprache lernen und auswendig her beten, so wird vollends nichts, oder wenig ausgerichtet. Ich weiß es leider aus der Erfahrung. Das heißt wohl, in spem futuræ oblivionis lernen. Daß es wahr sey, bezeugen unter andern so viele Candidari Theologiae. Denn unter zehen wird man in den Examinibus oft kaum einen einzigen finden, dem es nicht an gehöriger theoria Theologica (daß ich von der praxi nichts sage,) fehle. Mancher Lehrer dictiret über das Compendium gar einen Commentarium in die Feder. Denn er weiß seine Stunde sonst nicht recht hinzubringen. Also bin ich selbst ehemalen hinter das Licht geführt worden. Auf solche Art gelanget man nimmer zur wahren Furcht und Erkenntniß Gottes. Gewiß nebst dem Segen Gottes kommts in diesem Stücke fürnehmlich auf den Lehrer an. Ist derselbe aus Gott, wandelt vor Gott, und führet alles zu Gott, so weiß er auch den Gebrauch des Catechismi und Compendii (obs gleich an sich selbst zu verbessern wäre) zum rechten Zweck fruchtbarlich anzuwenden. Einem andern wird man umsonst Masse geben.